

Inhaltsverzeichnis

I. Mittelalter und Moderne – ein facettenreiches Thema	11
1. Geschichte und Geschichtsbilder.....	16
2. Forschungsstand.....	26
3. Erkenntnisinteresse.....	32
4. Analyserahmen und Quellenbasis.....	45
5. Fallstudien.....	57
II. Globale Zukunft sucht regionale Wurzeln:	
Metropolregion Rhein-Neckar	59
1. „Im Gespräch mit den Ahnen“ – eine Einführung.....	59
1.1. „Regionales Weltgefühl“ – theoretische Vorbemerkungen.....	61
1.2. Die Metropolregion Rhein-Neckar – was sie ist und was sie sein möchte.....	66
1.3. Die Stauferausstellung. Vom Mythos zur Marke.....	70
1.4. „Staufische Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa“: Ausstellungskonzept und Quellen.....	77
2. Die narrativen Bausteine zur Rekonstruktion einer stauferzeitlichen Innovationsregion.....	85
2.1. Baustein I – Die Region als mittelalterliche „Vorsprungslandschaft“.....	85
2.1.1. <i>Wirtschaftliche Stärke</i>	86
2.1.2. <i>„Schauplatz des Weltgeschehens“</i>	90
2.1.3. <i>Konsensuale Herrschaft</i>	94
2.2. Baustein II – Zusammengehörigkeit der Region seit 1156.....	96
2.2.1. <i>„Stauferregion Rhein-Neckar“:</i> <i>Zusammengehörigkeit trotz Zersplitterung</i>	97
2.2.2. <i>Individuell vorangetriebene stauferzeitliche Kontextualisierung</i>	101
2.3. Baustein III – Weltoffenheit, Vernetzung und Kulturkontakt.....	104
2.3.1. <i>Multikulturalität und Vernetzung in der Metropolregion</i>	104
2.3.2. <i>Die Stauferkaiser und ihr „Multikultireich“</i>	111
2.3.3. <i>Sizilien: Das „Best-Practice Modell“</i>	123
3. Narrativ innovativ durch die Jahrhunderte – eine Zusammenfassung.....	130
3.1. Was ist die „Message“ der Ausstellung?.....	131
3.2. Metropolregion und Vergangenheit.....	133
III. Nationales Wiederwachen in Zeiten der Hochglobalisierung –	
Katalonien, eine „Nation ohne Staat“	137
1. Katalanische Identität und Globalisierung – ein Überblick.....	137
1.1. Katalonien und sein Mittelalter.....	142
1.2. Die Medien des neuen Nationalmittelalters.....	151
2. Die narrativen Bausteine zur Historisierung einer Nation ohne Staat.....	158
2.1. Baustein I – Die Geburt der Nation: Zwei Grafen als „Väter der Nation“.....	158

2.2. Baustein II – Die Glorie der Nation im Hochmittelalter.....	194
2.2.1. <i>Demokratie und institutionelle Eigenständigkeit.....</i>	<i>195</i>
2.2.2. <i>König Jakob I. – Vater der katalanischen Länder.....</i>	<i>217</i>
2.2.3. <i>Immerwährende Expansion.....</i>	<i>242</i>
2.3. Baustein III – Niedergang und Selbstbehauptung der Nation im Spätmittelalter.....	274
2.4. Baustein IV – Kulturelle Vielfalt und europäische Vernetzung der Nation.....	292
2.4.1. <i>Die multikulturelle Vorprägung Kataloniens.....</i>	<i>293</i>
2.4.2. <i>Das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft.....</i>	<i>315</i>
2.4.3. <i>Die kontinentale Vernetzung Kataloniens im Mittelalter.....</i>	<i>335</i>
3. Die fernen Wurzeln der Nation ohne Staat.....	353
IV. Retrospektiver Entwurf der Kinderstube des Kontinents – Europa.....	359
1. Das Mittelalter und die europäische Identität.....	359
1.1. Was ist die Europäische Union und welchen Werten sieht sie sich verpflichtet? – ein Surbericht.....	369
1.2. Konkreter Quellenkorpus.....	373
2. Die narrativen Bausteine zur Schaffung einer europäischen Vergangenheit	
2.1. Baustein I – Die Geburt Europas im Mittelalter.....	379
2.1.1. <i>Der Einschnitt zur Zeit der Franken – Die Franken als Wegbereiter Europas.....</i>	<i>380</i>
2.1.2. <i>Karl der Große als Vater Europas.....</i>	<i>416</i>
2.2. Baustein II – Transnationale Kooperation: der europaweite Handel.....	459
2.3. Baustein III – Europa und die Anderen.....	504
2.3.1. <i>Die Anderen unter uns.....</i>	<i>505</i>
2.3.2. <i>Begegnungen der Zivilisationen.....</i>	<i>550</i>
2.4. Baustein IV – Wir sind alle gleich: Europas Einheit das Mittelalter hindurch.....	570
2.4.1. <i>„Natürliche“ Europaphänomene.....</i>	<i>573</i>
2.4.2. <i>„Konstruierte“ Europaphänomene.....</i>	<i>610</i>
3. Europas „Einheit in der Vielfalt“ – eine Erfolgsgeschichte seit mehr als 1000 Jahren.....	623
V. Das Metamittelalter – die Meistererzählungen vom Mittelalter in Zeiten der Globalisierung.....	631
<i>Eine Geschichtsepoche als narratives Passepartout – das Mittelalter als Quellgrund verschiedener territorial verfasster Identitätsangebote.....</i>	<i>633</i>
<i>Heterogenität in der Homogenität – das Mittelalter als Ursprung kollektiver Zusammengehörigkeit und als Historisierung gesellschaftlicher Vielfalt.....</i>	<i>637</i>

<i>Lassen sich aus der Beschaffenheit der Erzählungen Rückschlüsse auf ihre Historizität ziehen?</i>	642
<i>Vermutungen zur tatsächlichen Wirkkraft der vorgefundenen narrativen Bausteine</i>	644
VI. Was bleibt? – ein Schlussgedanke zur Zeitgebundenheit von Geschichtsbildern	649
VII. Literatur- und Quellenverzeichnis	653
Quellen	653
<i>Fallstudie 1: Globale Zukunft sucht regionale Wurzeln – Metropolregion Rhein-Neckar</i>	653
<i>Fallstudie 2: Nationales Wiederwachen in Zeiten der Hochglobalisierung – Katalonien, eine „Nation ohne Staat“</i>	661
<i>Fallstudie 3: Retrospektiver Entwurf der Kinderstube des Kontinents</i>	670
Literatur	679